



SMI	Eurostoxx50	Euro/CHF	Rohöl (USD)	Gold/Kg (CHF)
5420 -0,74%	2398 -1,90%	1,530 -1,11%	42,40 -4,55%	29874 -0,14%

## news

### Roche-Bon legt zu

**BASEL** ▶ Der Roche-Genusschein legte gestern im negativen Gesamtmarkt 2 Prozent zu. Aus den USA drangen Gerüchte herüber, wonach die Finanzierung der vollständigen Übernahme der US-Tochter Genentech gesichert sei. Den Spekulationen zufolge dürfte die Übernahme noch im ersten Quartal 2009 über die Bühne gehen.

### Goldpreis zieht an

**ZÜRICH** ▶ Mit dem anhaltend schwachen Dollar legt der Goldpreis weiter zu. Gegenüber dem Vormittags-Fixing verteuerte sich die Feinunze um drei Dollar auf 849 Dollar im Tagesverlauf.

### UBS stösst Teile des Rohstoffgeschäfts ab

**ZÜRICH** ▶ UBS verkauft den in Kanada angesiedelten Bereich des Energiegeschäfts sowie das globale Agrargeschäft an JP Morgan. Zudem verhandelt die Grossbank mit anderen Drittparteien über den Verkauf von weiteren Teilen ihres nicht-strategischen Rohstoffgeschäfts. Die UBS-Aktie verbilligte sich um 4,3 Prozent auf 13,50 Franken.

### ABB-Aktie verliert

**ZÜRICH** ▶ Eine negative Studie von Merrill Lynch zur europäischen Investitionsgüterindustrie belastet ABB. Obwohl die Titel zu den Sektorenfavoriten gehören, verloren sie gestern fast 4 Prozent.

AGENTUREN: AWP, BLOOMBERG, REUTERS

## wie bitte?

### Was ist ein «Blue Chip»?

Die blauen Jetons, sogenannte «Blue Chips», repräsentierten den höchsten Wert beim Roulette-Spiel im Casino Monte Carlo. Heute bezeichnet man in der Börsensprache mit «Blue Chips» umsatzstarke Aktien von grossen, international tätigen Unternehmen. In der Schweiz sind sie im Swiss Market Index zusammengefasst. Zu den grössten Titeln, gemessen an der Marktkapitalisierung, gehört etwa Novartis.

# Dem SMI geht es 2009 etwas besser

**AUSBLICK 09** Selten taten sich Banker so schwer mit einem Ausblick für den SMI wie in diesem Jahr. Grosso modo dürfen Anleger auf einen Anstieg hoffen.

**B**is auf wenige Last-Minute-Käufer dürfte das Börsenjahr für die meisten Anleger abgeschlossen sein. Fest steht: 2008 wird als «Horrorjahr» in die Bücher eingehen. Seit Januar ist der Schweizer Aktienindex SMI von 8500 auf 5432 Punkte gefallen. Bis gestern steht ein Minus von 36 Prozent – die schlechteste Performance seit 1932, als der Zusammenbruch der New Yorker Börse die Weltwirtschaft in die Krise geführt hatte. Kein Wunder, dass die Banken mit ihrem Ausblick durchweg vorsichtig sind und am liebsten auf eine Punkteprognose verzichten würden.

### Ab Sommer gehts im SMI wieder mehr bergauf als -ab

Zwar rechnen die von cash befragten Banken mit einem durchschnittlichen SMI-Stand bei 6283 Punkten Ende 2009. Das würde einem Plus von 16 Prozent gegenüber dem gestrigen Schlussstand entsprechen (siehe Tabelle). Doch zunächst bricht im ersten Quartal 2009 laut den Experten eine neue Welle negativer Nachrichten herein. «Es bestehen Risiken, dass die Gewinne nochmals revidiert werden müs-

### Verhalten: SMI-Prognosen für Ende 2009

Finanzinstitute	Punktstand	Empfehlungen für Top-Sektoren
Pictet	5500	Finanz, Pharma, Versorger
Schroders	5700	k. A.
Julius Bär	6300	k. A.
Clariden Leu	6500	Nahrungsmittel, Pharma, Telekom
Credit Suisse	k. A.**	Chemie, Nahrungsmittel, Pharma
Vontobel	6700	Zykliker*
Sarasin	7000	Nahrungsmittel, Pharma, Versicherungen
<b>Aktueller SMI-Stand</b>	<b>5420</b>	

QUELLE: ANGABEN DER BANKEN; \*AB 2. SEMESTER; \*\*VERÖFFENTLICHUNG IM 1. QUARTAL 2009

sen», sagt Panagiotis Spiliopoulos, Research-Leiter bei Vontobel. Dazu ergänzt Branchenkollege Alfred Roelli von Pictet: «Auch die Divi-



Lars Kalbreier, Leiter Aktienresearch bei der CS, zum Schweizer Aktienmarkt auf [www.cash.ch](http://www.cash.ch)

dendenausschüttungen werden noch gekürzt.» Der Leiter Finanzanalyse bei der Genfer Privatbank rechnet nur mit kurzen, dafür heftigen Bärenmarktrallys im kommenden Jahr. Das Gros der Anlagestra-

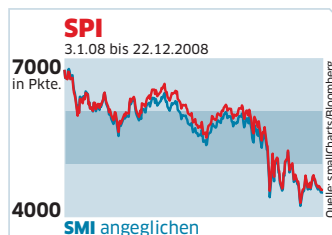
tegen erwartet ab Mitte 2009 eine langsame Normalisierung der Kredit- und Finanzmärkte. «Mit einem Rückgang der Risikoaversion sollten Aktien trotz düsterem Wirtschaftsausblick zulegen können», sagt Sandro Rosa von Clariden Leu.

Generell scheinen die Banken 2009 aber schon als Übergangsjahr abgehakt zu haben. Wie so viele rät die CS zu defensiven Pharma- und Telekom-Anlagen, bis es ab 2010 wieder nachhaltig aufwärts gehen sollte. **Uli Rotzinger**

## Auch der SPI bekommt Schub

**AUSBLICK 09** Der Swiss Performance Index macht auch im ersten Halbjahr 09 so weiter wie bisher. Doch in der zweiten Jahreshälfte heisst es «lift off».

**E**in Sinkflug von 35 Prozent auf 4500 Punkte: Das ist die ernüchternde Bilanz für den Swiss Performance Index (SPI) im Jahr 2008. Doch wie mit den guten Vorsätzen soll im nächsten Jahr alles anders werden. Der SPI dürfte im zweiten Halbjahr einen Weg aus den Turbulenzen finden und soll laut Konsensschätzungen bis Ende 2009 auf einen Stand von 5230 Punkten klettern. Gemessen am derzeitigen Punktstand entspricht das einem Anstieg von knapp 16 Prozent. Die Banken Clariden Leu und Sarasin glauben daran, dass



der SPI das Handelsjahr 2009 auf einem Stand von 5500 Punkten besiegeln wird. «Dieser Punktstand wird durch eine Rallye möglich werden, die unserer Meinung nach im zweiten Halbjahr einsetzen wird»,

sagt Philipp Bärtschi von Sarasin. Dann dürften die Anleger ihre Risikoaversion ablegen und die derzeit gebeutelten zyklischen Werte überproportional stark zulegen. Das wird dem Index zusätzlich Auftrieb geben. Über das gesamte Jahr gesehen unterstützen defensive Branchen wie Gesundheit, Immobilien und Konsum den Index.

Nicht an dieses Szenario glaubt die Bank Pictet. Sie rechnet Ende 2009 mit einem Schlussstand von 4500 Punkten. Dies entspräche praktisch einer einjährigen Seitwärtsbewegung. **Robert Erni**